

09. August 2004, 00:00 Uhr

09. August 2004, 00:00 Uhr Update: 01. Februar 2017, 10:25 Uhr

Erster Tierfriedhof im Unterland eingeweiht

Platz für rund 600 Gräber am Ortsausgang von Horkheim - Vier Jahre vergingen von der Idee bis zur Verwirklichung

Von Gerd Kempf



Als Rehla Wertsch und ihr Mann Thomas vor vier Jahren im Fernsehen eine Reportage über einen Tierfriedhof sahen, dachten sie spontan: "Das ist was für Heilbronn."

Die Familie Wertsch, die ihr Geld im Stadtteil Horkheim mit dem Anbau von Tabak, Spargel und Wein verdient, richtete einen entsprechenden Antrag an die Stadt Heilbronn. Aber erst als vor anderthalb Jahren ein unbekannter Tierliebhaber, der keinen eigenen Garten hatte, seinen "liebsten Freund" in einer Nacht- und Nebelaktion auf dem Ehrenfriedhof bestattete, um ihm ein Ende auf der Mülldeponie zu ersparen, ermunterte die Stadt die Familie Wertsch, ihren Antrag für einen Tierfriedhof zu erneuern.

Rund 25 000 Euro investierten sie, nachdem sie das ursprünglich dafür vorgesehene Gelände mit dem Talheimer Steinbruchbetrieb getauscht hatten, in ein Grundstück rund 400 Meter nach dem Ortsausgang von Horkheim in Richtung Talheim - in die Umzäunung, für die beiden Holzhäuschen, für die vielen Gutachten und nicht zuletzt in einen Kühlanhänger, der am Samstag letztmals zur Kühlung der Getränke diente, als in Anwesenheit von Stadtplanungsamts-Chef Dr. Christoph Böhmer das lila Band durchschnitten und mit einem Glas Sekt auf den ersten Tierfriedhof im Unterland angestoßen wurde.

Aus Sicht von Karl Strobel, dem Vorsitzenden des Tierschutzvereins, "eine echte Bereicherung" für die vielen Tierliebhaber, die keinen eigenen Garten besitzen.

Zwischen 140 Euro für einen Kanarienvogel oder ein Kaninchen bis zu 700 Euro für einen Bernhardiner kostet ein Grab, das zunächst auf fünf Jahre verpachtet wird. Beim Preis haben sich die Horkheimer am Tierfriedhof in Kornwestheim orientiert, während in Großstädten wie Stuttgart, Berlin oder München mehr als das Doppelte fällig wird.

Wem das im Preis inbegriffene Leinentuch nicht würdig erscheint, kann auch eine Kartonage mit dem Aufdruck "für die letzte Reise in den Tierhimmel" wählen oder sich für einen bis zu 400 Euro teuren Designer-Sarg entscheiden. Auch die Beerdigung selbst kann durch einen Grabredner oder musikalisch durch einen Geigenspieler oder einen Trompeter aufgewertet werden, den die Familie Wertsch vermittelt.

Ein Bedarf für einen Tierfriedhof, von denen es in Deutschland bereits rund 70 gibt, ist in Heilbronn unverkennbar. Seit ihre Pläne öffentlich bekannt wurden, sagt Rehla Wertsch, habe sie schon sehr viele Anrufe von Tierfreunden bekommen, aber stets ablehnen müssen.

Um die Hälfte soll das jetzt 20 Ar große und zum Tierfriedhof umgewandelte Ackerland im Endausbau vergrößert werden und Platz für 600 Gräber bieten, die bei Kleintieren 50 auf 50 und bei ausgewachsenen Hunden 50 auf 100 Zentimeter groß und durch eine Holztafel mit dem Namenszug gekennzeichnet sind. Jeweils zwischen 10 und 20 Uhr ist der Tierfriedhof geöffnet.